



STEFINGERS WOCHEN

Neues von Dr. Wolfgang Stefinger, MdB

Ausgabe 5/2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der zurückliegenden Sitzungswoche hat der Deutsche Bundestag wichtige gesetzliche Regelungen zur Erhöhung der Inneren Sicherheit auf den Weg gebracht. So wird der Einsatz mobiler Videotechnik (Bodycams) zum besseren Schutz der Polizisten vor Übergriffen und der Einsatz automatischer Kennzeichenlesesysteme zur Verbesserung der Fahndung bei besonderen Gefahrenlagen möglich. Außerdem verbessern wir den polizeilichen Datenaustausch auf europäischer Ebene, um zu verhindern, dass Personen, die eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit darstellen, in den Schengenraum und somit damit auch in das Bundesgebiet einreisen können. Darüber hinaus verbessern wir die gesetzliche Grundlage zur Videoüberwachung von öffentlich zugänglichen großflächigen Anlagen, wie Sportstätten, Einkaufszentren oder Parkplätzen, und Einrichtungen des öffentlichen Schienen-, Schiffs- und Busverkehrs. Hier hat die CSU deutlich ihre Handschrift hinterlassen, ebenso beim Gesetzentwurf zur Einführung der Pkw-Maut für eine gerechtere Finanzierung der Verkehrswege, der in dieser Woche erstmals im Plenum beraten wurde.

Beherrschendes Thema der letzten Zeit war die Diskussion um Wahlkampfauftritte türkischer Politiker in Deutschland und die Nazi-Vorwürfe des türkischen Präsidenten Erdogan. Dass ausgerechnet ein Präsident, der die Presse- und Meinungsfreiheit in seinem Land systematisch aushöhlt und demokratische Grundwerte mit Füßen tritt, die Nazi-Keule schwingt und Deutschland demokratische Defizite vorwirft, ist nicht nur absurd, sondern auch geradezu unverschämt. Es kann nicht sein, dass Vertreter des türkischen Staates die Re-

defreiheit in Deutschland dazu nutzen, um für die Abschaffung der parlamentarischen Demokratie in ihrem Heimatland zu werben. Mehr zur aktuellen Debatte und zu den türkischen Verfassungsreformplänen gibt es in der neuen Ausgabe von **STEFINGERS WOCHEN**.

Mit besten Grüßen aus Berlin,

KEIN WAHLKAMPF ZUR ABSCHAFFUNG DER DEMOKRATIE IN DER TÜRKEI AUF DEUTSCHEM BODEN!

Wie ist die Lage in der Türkei?

Seit Juli 2015 kommt es immer wieder zu gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen türkischen Sicherheitskräften und der verbotenen kurdischen Arbeitspartei PKK und ihrer Splittergruppen. Zudem gab es mehrfach Anschläge islamischer Terroristen. Im Osten kämpfen türkische Truppen gegen die Terrormiliz IS. Bereits seit einiger Zeit, nicht erst seit dem missglückten Putschversuch vom Juli 2016, geht die türkische Regierung massiv gegen kritische Journalisten, Wissenschaftler, Vertreter kurdischer Parteien und Staatsbedienstete vor, denen sie unterstellt, der Bewegung des ins US-Exil geflüchteten und umstrittenen Predigers Gülen anzugehören. Infolge des Putschversuchs wurden mehrere zehntausend Personen aus dem Staatsdienst entfernt und Zeitungsredaktionen geschlossen,

STEFINGERS WOCHEN

Seite 1 von 4

Deutscher Bundestag | Platz der Republik 1 | 11011 Berlin | Telefon (030) 227-73230
Wahlkreis München-Ost | Am Eicherhof 16 | 81929 München | Telefon (089) 41424500

wolfgang.stefinger@bundestag.de | www.wolfgang-stefinger.de



Dr. Wolfgang Stefinger
Mitglied des Deutschen Bundestages

die Pressefreiheit weiter eingeschränkt, die Unabhängigkeit der Justiz faktisch aufgehoben. Viele wurden verhaftet oder mussten untertauchen oder fliehen. Nach Informationen des Auswärtigen Amtes ist landesweit weiter mit politischen Spannungen sowie gewaltsamen Auseinandersetzungen und terroristischen Anschlägen zu rechnen. Das Land am Bosphorus ist in wirtschaftlicher Hinsicht derzeit stark angeschlagen. Im dritten Quartal des vergangenen Jahres sank die Wirtschaftsleistung um 1,8 Prozent. Die türkische Lira ist abgestürzt, die Inflation fast zweistellig und die Arbeitslosenrate liegt inzwischen bei über zwölf Prozent. Der Tourismus, einer der wichtigen Einnahmequellen der Türkei, ist merklich eingebrochen.

Um was geht es bei Erdogans Verfassungsreform?

Am 16. April stimmen die Türken über eine von Präsident Erdogan auf den Weg gebrachte und von der Regierungspartei AKP unterstützte Verfassungsreform ab. Dabei geht es um die Einführung eines (auf die Person Erdogans zugeschnittenen) Präsidialsystems, das dem Präsidenten umfangreiche Befugnisse verleiht. Nach offizieller Begründung soll dies die Stabilität und Sicherheit der Türkischen Republik stärken. In den letzten Jahren haben Präsident Erdogan und seine islamisch-konservative AKP ihre Stellung in dem Land systematisch ausgebaut und weite Bereiche der Wirtschaft, des Staats- und Sicherheitsapparats sowie der Streitkräfte unter ihre Kontrolle gebracht.

Künftig soll der Staats- und Regierungschef Dekrete mit Gesetzeskraft erlassen können. Ein nachträgliches Votum durch das Parlament, wie beim noch geltenden Ausnahmezustand, würde entfallen. Sein Einfluss bei der Besetzung der höchsten Richter- und Staatsanwaltschaften würde gestärkt. Präsident und Parlament sollen künftig am gleichen Tag für fünf Jahre vom Volk gewählt werden. Für die Verfassungsänderungen ist jedoch die absolute Mehrheit der stimmberechtigten Bevölkerung erforderlich. Da der Ausgang knapp werden könnte, buhlt Erdogan insbesondere um die Stimmen der im Ausland lebenden türkischen Bürger. Die größte Gemeinschaft von Auslandstürken lebt in Deutschland. Aus unserer Sicht werden mit dem Reformvorhaben Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in dem Land weiter ausgehöhlt. Es ist mit der europäischen Werteordnung unvereinbar!

Warum haben sich die deutsch-türkischen Beziehungen so verschlechtert?

Seit einigen Wochen versuchen türkische Politiker der Regierungspartei AKP auch hier in Deutschland für die umstrittenen Verfassungsreformpläne Erdogans zu werben und planen demonstrativ entsprechende öffentliche Großauftritte. Meist werden die Auftritte der AKP-Politiker jedoch nicht als politische Veranstaltung gemeldet. Auf Kritik vonseiten der deutschen Politik und Öffentlichkeit an den Reformplänen und Wahlkampfauftritten und auf die Auftrittsverbote einiger Kommunen reagierte die Führung in Ankara mit teils aggressiver Rhetorik und Drohungen und warf Deutschland gar „Nazi-Methoden“ vor. Nach der Verhaftung des türkisch-deutschen Journalisten Deniz Yücel, dem Erdogan aufgrund seiner kritischen Berichterstattung „Terrorismus“ und „Spionage“ für Deutschland vorwirft, haben sich die Spannungen zwischen der Türkei und Deutschland weiter zugespitzt.

Wie ist das Verhalten der türkischen Führung zu bewerten?

Eigentlich verbietet das türkische Wahlrecht, Wahlkampf im Ausland zu betreiben. Dort heißt es unter anderem: „Im Ausland und in Vertretungen, die sich im Ausland befinden, darf keine Wahlpropaganda gemacht werden“. Doch ganz abgesehen davon: Die CSU lehnt die Auftritte türkischer Politiker zu Wahlkampfzwecken entschieden ab. Dass ausgerechnet die türkischen Regierungsvertreter die hier geltenden Freiheitsrechte dazu missbrauchen, um Propaganda für ihre fundamentale demokratische Grundsätze verletzende Verfassungsreform zu machen und sie geradezu Anspruch auf das Recht zu Auftritten im Bundesgebiet erheben, ist schlichtweg eine Frechheit, ebenso die Unterstellung, dass Deutschland „Nazi-Praktiken“ anwende. Erdogan und seine Minister sollen sich für ihre verbalen Ausfälle gefälligst entschuldigen und aufhören, das Bundesgebiet zur Bühne für ihre Propaganda zu machen!

Das Verhalten Ankaras darf auch nicht folgenlos in der Frage des EU-Beitritts bleiben. Wer sich derart an europäischen Grundwerten und im Ton vergreift, kann unmöglich auf die Fortführung der EU-Beitrittsverhandlungen hoffen. Auch braucht Ankara sich nicht zu wundern, wenn es mit Deutschland seinen wichtigsten Handelspartner verprellt. Rund zehn Prozent aller türkischen Exporte gehen nach Deutschland. Besonders hoch sind die türkischen Textilexporte zu uns.



Münchner Märkte: Sanierung im Bestand anstelle einer Radikalkur

Sicherlich haben viele von Ihnen die Diskussionen der letzten Wochen um die Münchner Märkte mitverfolgt. In **STEFINGERS WOCH**E habe ich darüber auch schon mehrfach berichtet. Nach langer Ungewissheit, wie es weitergehen würde, wurde vonseiten der Stadt zugesagt, den Viktualienmarkt nun doch im Bestand sanieren zu lassen. Nach den Abrissplänen für den Markt am Wiener Platz, dessen Pläne als Vorlage für den Viktualienmarkt dienen sollten, präsentierte die Stadtverwaltung vor kurzem ihr Modernisierungskonzept für eine Renovierung im Bestand. Die Händler und Bürger sollen in die Planungen einbezogen werden, ist nun zu hören. Das wäre ein begrüßenswerter Schritt. Der Viktualienmarkt, der bei vielen als das „Herz Münchens“ gilt, gehört – neben der Frauenkirche und dem Münchner Rathaus – zu den meist fotografierten Wahrzeichen der Bayerischen Landeshauptstadt. Hingegen scheint der Totalabriss des Elisabethmarkts beschlossene Sache zu sein. Es wäre ein immenser Verlust, würden die traditionsreichen Münchner Marktplätze eine radikale Umgestaltung erfahren. Ich schaue auch weiterhin genau hin!

Das Thema „Märkte in München“ war auch Thema der Sendung „Stadtgespräch“ von münchen.tv, die in dieser Woche ausgestrahlt wurde. In der Diskussionsrunde habe ich nochmals in aller Deutlichkeit für eine Sanierung im Bestand und gegen einen Totalabriss der stadtpflegenden Münchner Märkte plädiert.

Die Sendung kann man nochmals anschauen im Internetarchiv von münchen.tv. Klicken Sie dazu [hier](#).

AUS DER FORSCHUNG

Spitzungsforschung für eine bessere Gesundheit

Schon gewusst? Mit den vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten **Bernstein Zentren** verfügen wir über ein erstklassiges nationales Netzwerk im Bereich der Neurowissenschaften. Ziel ist die interdisziplinäre Erforschung der Funktionsweise des menschlichen Gehirns. Damit wird eine wichtige Grundlage für die Vorsorge und Behandlung von Erkrankungen des Nervensystems geschaffen. Eines der Bernstein-Zentren liegt in München. Hier arbeiten Forscher der LMU und der TU München, des Max-Planck-Instituts für Neurobiologie und Partner aus der

Industrie zusammen, etwa bei der Entwicklung hochmoderner Hörimplantate. Fester Bestandteil der Zentren ist ferner ein Ausbildungsprogramm zur Verbesserung der interdisziplinären Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Sehr gute Neuigkeiten gibt es auch vom **Helmholtz Zentrum München**, das größtenteils vom Bund getragen wird. Gemeinsam mit der Universität Leipzig baut es das Helmholtz-Institut für Metabolismus-, Adipositas- und Gefäßforschung auf. Im Mittelpunkt steht die Erforschung bisher ungelöster Fragen des Zusammenspiels von Übergewicht, Stoffwechsel- und Gefäßerkrankungen. Das ist ein weiterer wichtiger Beitrag zur Bekämpfung von Volkskrankheiten wie Diabetes, Bluthochdruck, Schlaganfall und Krebs. Das neue Institut ist weltweit einmalig: Erstmals wird ein Institut gegründet, das exzellente präklinische und klinische Forschung im Bereich der Fettgewebeforschung systematisch unter einem Dach vereint. Als Münchner Forschungspolitiker bin ich stolz darauf sagen zu dürfen: Spitzenforschung hat in München ein festes Zuhause!

UNTERWEGS

... bei der Veranstaltung „Sicherheit für Bayern und München“



Bei der Veranstaltung „Sicherheit für Bayern und München“ mit Bayerns Innenminister Joachim Herrmann, MdL und Münchens Polizeipräsidenten Hubertus André wurde deutlich: Bayern ist das sicherste Bundesland, München die sicherste Großstadt Deutschlands. Das zeigen u.a. die rückläufigen Zahlen bei Wohnungseinbrüchen in München, beim sog. „Enkeltrick-Betrug“ und bei der Aufstockung der bayerischen Polizei. In den kommenden Jahren werden 500 zusätzliche Beamte eingestellt, die Bekämpfung der Internetkriminalität intensiviert und die Terrorabwehr ausgebaut. Als örtlicher Bundestagsabgeordneter konnte ich auf kürzlich beratenen Gesetze zur Elektronischen Fußfessel, zur



Veränderung des BKA-Gesetzes und zur Haft von potenziellen Gefährdern verweisen. Darüber hinaus hat der Bundestag die Finanzmittel für zusätzliche Stellen bei der Bundespolizei und bei den Nachrichtendiensten zur Verfügung gestellt. Auch müssen die IT-Systeme der Bundesländer für Fahndungen vereinheitlicht und der Datenabgleich in Europa mit allen und nicht nur mit einzelnen Staaten endlich umgesetzt werden. Ein großes Dankeschön an den CSU-Ortsverband Bogenhausen, die Junge Union und die Senioren-Union für diesen sehr gelungenen Abend!

... beim Oberföhringer Fischessen mit Staatsminister Marcel Huber



Beim traditionellen Oberföhringer Fischessen am Donnerstag nach dem Aschermittwoch hat der Leiter der Bayerischen Staatskanzlei Staatsminister Dr. Marcel Huber, MdL in seiner Festrede die Erfolge der CSU in den letzten Jahren hervorgehoben. Bayern ist das sicherste Bundesland, schneidet bei den Bildungstests am besten ab und führt Schulden konsequent zurück. Auch in Berlin konnte sich die CSU in vielen Punkten durchsetzen und v.a. die Wahlversprechen aus dem Jahr 2013 einlösen: Mütterrente, keine Steuererhöhungen, keine neuen Schulden, Reform der Erbschaftsteuer, Pflegereform und Erhöhung der Investitionen in Bildung und Forschung. Für die anstehende Bundestagswahl stellte Staatsminister Huber klar, dass Rot-Rot-Grün keine Alternative ist. Die geringste Arbeitslosigkeit seit der Wiedervereinigung und das stetige Wirtschaftswachstum sind hart erarbeitet. Im Jahr 2005 war Deutschland das Schlusslicht in der EU, heute ist es die „wirtschaftliche Lokomotive“. Für ein starkes Bayern in Berlin, braucht es eine starke CSU!

... beim Jahresempfang der Münchner THW-Verbände
Bei meinem Grußwort anlässlich des Jahresempfanges der Münchner THW-Verbände habe ich allen Ehrenamtlichen, aber auch deren Familien für ihr Engagement und ihr Verständnis gedankt.



Fast 98 Prozent des THW-Dienstes wird von Ehrenamtlichen geleistet. Das verdient hohe Anerkennung und Respekt. Der Deutsche Bundestag unterstützt daher dieses Engagement nach Kräften und hat seit Beginn dieser Legislaturperiode einen Mittelaufwuchs beim THW um rund 36 Prozent bewilligt. Die zusätzlichen Mittel werden u.a. in neue technische Ausstattung, die Instandhaltung der Liegenschaften, die Nachwuchsanwerbung und Führerscheinausbildung investiert. Um das Ehrenamt besser unterstützen zu können, wurden zudem rund 380 neue Stellen im Hauptamt geschaffen.

... bei traditionellen Faschingsveranstaltungen



Mit großer Freude habe an den Faschingstagen einige traditionsreiche Veranstaltungen besucht: Den Tanz der Marktfrauen am Viktualienmarkt, der als Höhepunkt des Münchner Faschings gilt, und den 500 Jahre alten Schäfflertanz – siehe Foto.

TERMINE

TRUDERINGER VENTIL

19. März, 16:00 Uhr, Kulturzentrum Trudering (Eintrittskarten sind ausschließlich über das Kulturzentrum erhältlich)

SITZUNGSWOCHE DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES

20.-24. März, Berlin

Weitere Termine finden Sie auf meiner Homepage:
www.wolfgang-stefinger.de

